

Pertz an Johann Friedrich Böhmer (von 1853 und 1858), um das Verhalten von Pertz angesichts der Kommissionsgründung durch König Maximilian II. von Bayern näher zu beleuchten (Selbstanzeige). – Elisabeth FEHRENBACH, Geschichtsinteressen des Adels. Freiherr vom Stein und die Gründung der „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ (S. 645–656), hebt Steins Wunsch nach Fundierung der Gesellschaft im (gehobenen) Adel hervor und betrachtet demgemäß die frühe Geschichte der MGH als „Beispiel für das Scheitern des Versuchs, mit Hilfe eines Vereins das adlige Mäzenatentum und damit den kulturellen Führungsanspruch des Adels aufrechtzuerhalten“ (S. 646). R. S.

Christine OTTNER, *Jenes urkundliche Material ist Quelle der Erkenntnis in allen Richtungen*. Zu den „Regesten Kaiser Friedrichs III.“ im Spiegel ihrer Wissenschaftsgeschichte, Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 140, 2 (2005) S. 113–129, wählt als Titel ein Zitat J. F. Böhmers, um dessen Einfluß auf Joseph Chmel (1798–1858), den Begründer des Unternehmens (1838/40), zu beschreiben, und geht anschließend auf Vorgeschichte und Entwicklung der seit 1982 erscheinenden Neubearbeitung ein. R. S.

Elisabeth SCHRÖTER, Johann Friedrich Böhmer und die bildende Kunst: Zur Wirkung der altdeutschen Bildersammlung der Brüder Boisserée und der neudeutschen Malerschule auf einen großen Historiker der Romantik und Administrator des Städelschen Kunstinstituts, in: Das Modell in der bildenden Kunst des Mittelalters und der Neuzeit. Festschrift für Herbert Beck, Petersberg 2006, Imhof, ISBN 3-86568-113-1, S. 217–259, 23 Abb., berichtet, gestützt auf Dokumente des Nachlasses, von Böhmers kunsthistorischen Studien in Göttingen, von seiner ersten Italienreise 1818/19 und von seinem Gemäldebesitz. R. S.

---

Verfasserlexikon. Die deutsche Literatur des Mittelalters, begründet von Wolfgang Stammer, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Aufl., unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hg. von Burghart WACHINGER zusammen mit Gundolf KEIL, Kurt RUH, Werner SCHRÖDER, Franz Josef WORSTBROCK, Bd. 12: Handschriftenregister, bearb. von Christine STÖLLINGER-LÖSER, Berlin u. a. 2006, de Gruyter, 404 S., ISBN 3-11-017673-4, EUR 148. – Das seit 1999 in zehn Bänden vorliegende, 2004 durch einen Nachtragsband ergänzte Nachschlagewerk (vgl. DA 56, 222; 61, 215) wird hier durch einen Index der Tausende von zitierten Hss. erschlossen, wobei „die höchst unterschiedlich angelegten, oft verkürzten, manchmal nicht mehr aktuellen und gelegentlich leider auch fehlerhaften Angaben in den Artikeln auf einen einigermaßen homogenen Stand gebracht werden“ mußten (Vorwort). Besonders willkommen sind natürlich die Mitteilungen über Hss., die seit der Bearbeitung der ersten Artikel in den 70er Jahren an einen anderen Ort verlagert wurden oder aus der Verschollenheit wiederaufgetaucht sind. Weitere Register sind angekündigt. R. S.